

# Der Kaiseradler kehrt zurück!

**SENSATION** / Das Schutzprogramm von BirdLife greift: Im Weinviertel wurde jetzt die erste Beringung von Jungvögeln in NÖ durchgeführt. Die Brutplätze bleiben geheim.

**MARCH-TELEGRAF** / Fast 200 Jahre lang war der Kaiseradler in Österreich ausgestorben. Die Rückkehr des größten Steppenvogels Europas nach Ostösterreich vor ein paar Jahren war eine Sensation.

Für eine langfristige Ansiedlung hat BirdLife Österreich mit Hilfe des Landes NÖ und tatkräftiger Unterstützung der Landbesitzer und Gemeinden ein Schutzprojekt ins Leben gerufen.

Die Bemühungen der letzten Jahre zeigen nun erste Erfolge: Seit der ersten Sichtung eines Kaiseradlers in Österreich vor zehn Jahren brüten mittlerweile wieder bis zu fünf Paare in Ostösterreich. Zwei davon im Weinviertel, eines direkt in der Region March-Thaya-Auen.

## Kaiseradler sind in ersten Lebensjahren stark gefährdet

„Wir freuen uns über die erste Beringung von Jungvögeln in Niederösterreich. Sie hilft uns, das Verhalten von Jungadlern über Jahre hinweg beobachten und sie noch besser schützen zu können“, sagt Gábor Wichmann, Kaiseradler-Projektleiter von BirdLife Österreich.

„Vor allem in den ersten drei bis vier Lebensjahren, den ‚Lehr- und Wanderjahren‘, sind Kaiseradler stark gefährdet durch Lebensraumverlust, Störungen und



Im Bild ein beringter junger Kaiseradler. Das Schutzprogramm von BirdLife zeigt seine Wirkung.  
FOTO: EDELBACHER / BIRDLIFE ÖSTERREICH

illegale Bejagung. Die Überlebensrate liegt bei Jung-Adlern bei unter 30 Prozent.“

Mit Seilschleuder und Klettereisen sind die Experten von BirdLife Österreich zu den beiden Kaiseradler-Jungen hochgestiegen, die kurz vor dem flügge werden sind und in 30 Meter Höhe in der ausladenden Krone einer alten Eiche residieren. Ein Kaiseradler-Horst hat einen Durchmesser von einem Meter und mehr und ein entsprechendes Gewicht. Dafür sind hohe,

alte Bäume notwendig.

Vorreiter in der Region ist die Stiftung Fürst Liechtenstein, die als Grundbesitzer den Horstbaum der jüngst beringten Kaiseradler stellt: „Wir sind stolz, dass der Kaiseradler auf unseren Flächen einen ruhigen und geschützten Horstbaum gefunden hat, und freuen uns über den seltenen Nachwuchs. Unsere umfangreichen Bemühungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung kommen somit auch dem Kaiseradler zu Gute“, sagt DI

Hans Jörg Damm, Direktor der Stiftung Fürst Liechtenstein, Betrieb Wilfersdorf. Der Kaiseradler gilt weltweit als bedroht. Der Steppen-Greifvogel mit einer Flügelspannweite von bis zu zwei Metern brütet vom östlichen Mitteleuropa bis Zentralasien. NÖ ist das westlichste Brutvorkommen. „Der Schutz des selten gewordenen Kaiseradlers ist uns ein besonderes Anliegen“, sagt auch Naturschutzlandesrat Stephan Pernkopf.

Wichmann: „Feldhasen, Fasane, Tauben und kleine Nager gehören zur Beute des Kaiseradlers.“ Die Kaiseradler in der Region March-Thaya leben und jagen auf rund 30 Quadratkilometern.

## Aus Schutzgründen bleiben die Brutplätze geheim

Wo genau die Kaiseradler brüten, wird aus Schutzgründen geheim gehalten. Störungen drohen nicht nur durch landwirtschaftliche Arbeiten, sondern auch durch Fotografen und unvorsichtige Beobachter. „Störungen führen dazu, dass Kaiseradler im nächsten Jahr nicht mehr zum alten Horst zum Brüten zurückkehren. Im schlimmsten Fall verlassen sie den Horst während der Brutzeit, für die Jungen wäre dies der sichere Tod“, so Wichmann.